

„Der Bewegende Flur“ im Friedenshort

Die Christlichen Seniorenhäuser Friedenshort in Ronsdorf haben an der Fortbildung „Der Bewegende Flur“ teilgenommen.

Ziel ist die Bewegungsförderung älterer und pflegebedürftiger Menschen. Eine wesentliche sowie wertvolle Aufgabe der stationären Altenpflege, wie die Seniorenhäuser Friedenshort erläutern. Sie verbessert die Mobilität oder erhält diese aufrecht. Die Aufgabe stellt jedoch eine Herausforderung im Arbeitsalltag des Pflegepersonals dar.

„Als wir von der Möglichkeit hörten, waren wir sofort begeistert, weil wir den hohen Nutzen für unsere Bewohner erkannten“, schwärmt Andrea Schultz, Pflegedienstleitung im Friedenshort.

Die eintägige Fortbildung (à sechs Stunden) richtete sich an Altenpfleger, Betreuungskräfte, Alltagsbegleiter und weitere Interessierte. „Jeder Mensch, der sich in der Altenpflege für Mobilität einsetzt oder engagieren möchte, trägt in hohem Maß zur Lebensqualität hochaltriger und pflegebedürftiger Menschen bei“, sagt Andrea Schultz.

Um Menschen bei ihrer wertvollen Arbeit in der Altenpflege zu unterstützen, bietet das SportBildungswerk NRW die Schulung „Der Bewegende Flur“ an. „Sie ist so organisiert, dass sie in Pflegeeinrichtungen unkompliziert umgesetzt werden kann“, erläutert Christopher Winter vom SportBildungswerk NRW. „Nach dem

großen Erfolg in 2022 freuen wir uns, dass wir die Schulung auch diesem Jahr in verschiedenen Altenpflegeeinrichtungen in NRW durchführen können. Dank der finanziellen Förderung der Bergischen Krankenkasse ist die Fortbildung kostenlos.“

Fachleute des SportBildungswerks NRW leiteten die Fortbildung. „Das Konzept ist einfach und effektiv“, sagt Christopher Winter. „Schwerpunkt bilden neun Alltagsübungen und Plakate (DIN A2), die eigens für diese Schulung entwickelt wurden.“ Die Teilnehmer hängen die Poster in den Fluren ihrer Einrichtung auf, um sie später für die praktische und niedrigschwellige Anwendung im Heimalltag

zu nutzen.

„Der Bewegende Flur“ umfasst drei weitere Übungen: Sie helfen dem Personal künftig dabei, die Mobilitätseinschränkung der Bewohnerinnen und Bewohner besser einzuschätzen und potenzielle Sturzgefahren frühzeitig zu erkennen.

Die Übungen ermöglichen eine schnelle und zuverlässige Beurteilung von Parametern wie Gangsicherheit, Gleichgewichtsfähigkeit und Beinkraft. Christopher Winter: „Absolvierende dieser Schulung nutzen diese Check-Ups inzwischen, um ihre Erkenntnisse in die Pflegedokumentation einfließen zu lassen oder um Mobilitätsverläufe zu dokumentieren.“